



GESUND IM WESERBERGLAND

Aktuelle Gesundheitsthemen
aus den drei AGAPLESION Krankenhäusern

Versorgung auf fachlich hohem Niveau

Neuer Chefarzt für
Orthopädie in Holzminden

**Wiederherstellung der
Alltagstauglichkeit**
Handchirurgie Schaumburg

**Vielfältig, genussvoll und
nachhaltig**
Speisenversorgung bei AGAPLESION

**Gehobenes Ambiente und
zusätzlicher Komfort**
Neue Wahlleistungsstation Bad Pyrmont

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Leserinnen und Leser,

AGAPLESION feiert in diesem Jahr 20-jähriges Jubiläum und hat sich zum größten christlichen Gesundheitskonzern entwickelt. Für mich ist das ein großes Kompliment für unsere Mitarbeiter:innen von unseren jährlich mehr als eine Million Patient:innen.

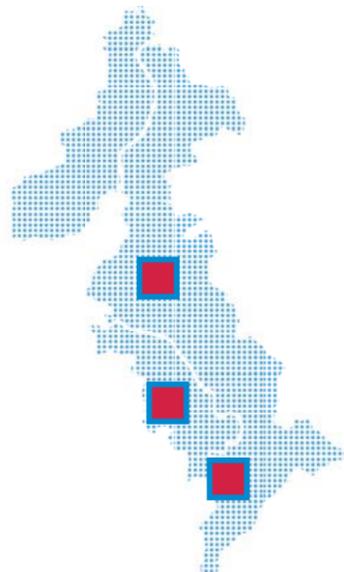
Wissen Sie: Gute Medizin werden Sie in vielen Kliniken Deutschlands finden. Aber ich bin fest davon überzeugt, dass es gravierende Unterschiede im Grad der persönlichen Zuwendung gibt. Unser Anspruch bei AGAPLESION ist sehr hoch: Wir möchten Sie ganzheitlich und individuell behandeln und pflegen. Als der Mensch, der Sie sind.

Sie stehen im Mittelpunkt unserer Gemeinschaft aus Expert:innen, die alles dafür tun, um Ihnen ein gutes Leben zu ermöglichen. In allen Lebensphasen sind wir für Sie da – auch im Weserbergland.



Herzlichst Ihr
Dr. Markus Horneber
Vorstandsvorsitzender AGAPLESION gAG

Die Fotos in diesem Magazin sind unter strenger Anwendung der allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln oder bereits vor der Pandemie entstanden. Alle Beteiligten wurden zuvor negativ auf Covid-19 getestet.



Bad Pyrmont

Ralf Heimbach
Geschäftsführer
AGAPLESION
EV. BATHILDIS-
KRANKENHAUS
BAD PYRMONT



Es sind bewegte Zeiten, in denen wir uns befinden, viele Themen beschäftigen uns. Der Krieg in der Ukraine erschüttert uns alle. Deshalb ist es allen Mitarbeiter:innen bei AGAPLESION eine Herzensangelegenheit, schnell und unkompliziert Hilfe zu leisten. Einen Einblick in unsere Hilfsaktionen erhalten Sie auf Seite 28.

Fest steht, Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen, das gilt auch für die

Holzminden

Stefan Bertelsmann
Geschäftsführer
AGAPLESION
EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
HOLZMINDEN



Corona-Pandemie. In dieser Zeit wird uns immer wieder bewusst: Am wichtigsten war und ist der gute Zusammenhalt aller Mitarbeiter:innen. Gute Medizin und fürsorgliche Pflege funktionieren nur im Team, das gilt für jede Zeit. Für den täglichen Einsatz und das Engagement möchten wir allen Mitarbeiter:innen in unseren drei AGAPLESION Krankenhäusern und den dazugehörigen Einrichtungen und Servicegesellschaften im Weserbergland danken! Als modernes,

Schaumburg

Marko Ellerhoff
Geschäftsführer
Diana Fortmann
Geschäftsführerin
AGAPLESION
EV. KLINIKUM
SCHAUMBURG



leistungsstarkes und standortübergreifendes Netzwerk bieten wir Ihnen, liebe Leser:innen, die Verlässlichkeit einer guten und wohnortnahen Gesundheitsversorgung – zu jedem Zeitpunkt.

Auch diese Ausgabe unseres Magazins enthält wieder einen besonderen Einblick hinter unsere Kulissen: Erfahren Sie alle Hintergründe rund um die Speisenversorgung bei uns im Krankenhaus. Denn zu kaum einem anderen Thema erhalten wir so viele

Gemeinsam

Rückmeldungen von Ihnen, unseren Patient:innen, wie zu diesem. Abwechslungsreich, gesund und nachhaltig zu kochen, nach diesen Prinzipien sind unsere Mitarbeiter:innen in den Küchen, im Service und im Catering täglich für Sie im Einsatz (Seite 16).

Herzliche Grüße und alles Gute für Sie,

Ihre Geschäftsführungen der AGAPLESION Kliniken Bad Pyrmont, Holzminden und Schaumburg



22
Handchirurgie: Ein vielseitiges medizinisches Fachgebiet

4 RUNDUM GUT VERSORGT

6 Teamgeist & Vertrauen: Zusammenrücken in schwierigen Zeiten

10 Wahlleistungsstation Bad Pyrmont



14
Orthopädie: Versorgung auf fachlich hohem Niveau

12 Handchirurgie Schaumburg: Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit

14 Versorgung auf hohem Niveau: Orthopädie Holzminden

16 Speisenversorgung in den drei AGAPLESION Krankenhäusern



12
Handchirurgie: Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit

20 Arbeiten bei AGAPLESION

22 Handchirurgie Bad Pyrmont: Ein vielseitiges Fachgebiet

24 Osteoporose: Aktiv für starke Knochen



16
Unsere Speisenversorgung: vielfältig, genussvoll und nachhaltig

26 Urologie Schaumburg: Den Gang zum:zur Ärzt:in nicht scheuen

28 Ukraine Hilfe bei AGAPLESION

30 Unsere medizinischen Versorgungszentren

31 Ihre Meinung ist uns wichtig



RUNDUM GUT VERSORGT

Drei AGAPLESION KRANKENHÄUSER –
ein regionaler Versorgungsauftrag



AGAPLESION
EV. KLINIKUM
SCHAUMBURG

Zum Schaumburger Klinikum 1
31683 Obernkirchen
☎ (05724) 95 80 - 0
✉ information.ksl@agaplesion.de
🌐 www.ev-klinikum-schaumburg.de



437 Planbetten

ca. 1.000 Mitarbeiter:innen

15 Fachabteilungen

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Spezielle Schmerztherapie
- Diagnostische Radiologie
- Gastroenterologie
- Geburtshilfe
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie
- Gynäkologie
- Kardiologie
- Neurologie
- Palliativeinheit
- Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
- Pneumologie, Intensiv- und Beatmungsmedizin
- Schulter- und Gelenkchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Urologie

- Elternschule
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung)



Kompetenzzentren/Zertifizierungen

- Babyfreundliche Geburtsklinik
- EndoProthetikZentrum Schaumburg
- zertifiziertes Brustzentrum
- zertifizierte Chest Pain Unit (CPU)
- DIN EN ISO 9001:2015 Managementsystem



Schaumburg



Bad Pyrmont



Holzminden



AGAPLESION
EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont
☎ (05281) 99 - 0
✉ info.bkp@agaplesion.de
🌐 www.bathildis.de



243 Planbetten

ca. 600 Mitarbeiter:innen

9 Fachabteilungen

- Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie und Endokrine Chirurgie
- Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie
- Geriatrie
- Innere Medizin, Kardiologie und Gastroenterologie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Unfallchirurgie
- Radiologie (MVZ)
- Urologie (Belegabteilung)



Kompetenzzentren/Zertifizierungen

- zertifiziertes Alterstraumazentrum
- zertifiziertes EndoProthetikZentrum
- Kompetenzzentrum für Kugelzellanämie
- zertifiziertes Multiples Sklerose Zentrum
- zertifiziertes Regionales Traumazentrum
- Zentrum für Akut-Lymphologie
- Zentrum für Botulinumtoxintherapie
- Zentrum für Kinderchirurgie
- Zentrum für minimal invasive Chirurgie
- Zentrum für orthopädische Wirbelsäulenchirurgie



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
HOLZMINDEN

Forster Weg 34
37603 Holzminden
☎ (05531) 705 - 0
✉ Info.EKH@agaplesion.de
🌐 www.evk-holzminden.de



183 Planbetten

ca. 500 Mitarbeiter:innen

10 Fachabteilungen

- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Anästhesiologie
- Gastroenterologie
- Geriatrie und Allgemeine Innere
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Intensivmedizin
- Kardiologie
- Notfallmedizin
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Radiologie (MVZ)



Zertifizierungen

- Babyfreundliche Geburtsklinik
- zertifizierte Chest Pain Unit (CPU)

- Augenheilkunde (Belegabteilung)
- HNO-Heilkunde (Belegabteilung)
- Urologie (Belegabteilung)



Teamgeist & Vertrauen

Zu sammenrücken
in schwierigen
Zeiten

Diana Fortmann,
Geschäftsführerin des
AGAPLESION
EV. KLINIKUM
SCHAUMBURG

„Man wächst mit seinen Aufgaben.“
Wie viel Wahrheit in diesem Sprichwort
steckt, zeigte sich in den vergangenen
zweieinhalb Jahren in den AGAPLESION
Kliniken in Bad Pyrmont, Holzminden
und Schaumburg.

Corona bedeutete von Beginn an, wichtige Entscheidungen unter hohem Druck zu treffen und diese von einem auf den anderen Tag umzusetzen. Der eigens hierfür geschaffene Krisenstab jeder Klinik erarbeitete schnell einen Maßnahmenplan. Alle Mitarbeiter:innen zogen an einem Strang und unterstützten sich gegenseitig. „Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter:innen, die in dieser schwierigen Zeit zusammengehalten und wirklich Unglaubliches geleistet haben und noch immer leisten“, sagt Diana Fortmann, Geschäftsführerin des AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG. Der Zusammenhalt in den christlichen Einrichtungen wird im wahrsten Sinne des Wortes großgeschrieben.

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter:innen, die in dieser schwierigen Zeit zusammengehalten und wirklich Unglaubliches geleistet haben und noch immer leisten.



Ralf Heimbach,
Geschäftsführer
AGAPLESION
EV. BATHILDIS-
KRANKENHAUS
BAD PYRMONT



Die rasche Einrichtung
eines Krisenstabs
sowie der Aufbau einer
Corona-Isolierstation
ermöglichten uns, diese
außergewöhnliche Heraus-
forderung zu stemmen.



Stefan Bertelsmann,
Geschäftsführer
AGAPLESION
EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
HOLZMINDEN



Dr. Söhnke Theiß,
Ärztlicher Direktor
und Chefarzt der
Fachabteilung
für Pneumologie,
Intensiv- und
Beatmungsmedizin
AGAPLESION EV.
KLINIKUM
SCHAUMBURG



Uns allen ist aber
bewusst, dass der Herbst
mit hoher Wahrscheinlich-
keit wieder zu einer Ver-
schärfung des Infektions-
geschehens führen wird.

 **Zentraler Einkauf:
Materialbeschaffung rechtzeitig
sichergestellt**

Zu Beginn der Covid-19-Pandemie war persönliche Schutzausrüstung vielerorts vergriffen. Krankenhäuser hatten Probleme, ausreichend Masken, Schutzkittel und Handschuhe einzuzukaufen. Sogar technisches Equipment war schwerer zu bekommen als sonst. Auch für das Beschaffungsmanagement von AGAPLESION war das eine echte Herausforderung. „Dem zentralen Einkauf gelang es jedoch rechtzeitig, eine ausreichende Versorgung mit allen wichtigen Medizinprodukten sicherzustellen und Engpässe zu vermeiden“, sagt Stefan Bertelsmann, Geschäftsführer des AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN. Dies ist sicherlich ein wesentlicher Grund dafür, dass die Gesundheitsversorgung im Weserbergland auch während Corona immer sichergestellt war. (Wir berichteten in Ausgabe 1/2021.)

 **Rasche Umstellung der Organisation
und Aufbau einer Corona-Station**

Als die ersten Corona-Patient:innen im Weserbergland in die Kliniken kamen, war noch wenig über den Erreger be-

kannt. Doch was als „mysteriöse Lungenerkrankung in China“ begann, beschäftigte alsbald auch die AGAPLESION Mitarbeiter:innen – gerade zu Beginn der Pandemie. „Die rasche Einrichtung eines Krisenstabs sowie der Aufbau einer Corona-Isolierstation ermöglichten uns, diese außergewöhnliche Herausforderung zu stemmen und gleichzeitig den normalen Klinikbetrieb so weit wie möglich aufrechtzuerhalten“, lautet das Fazit von Ralf Heimbach, Geschäftsführer des AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT. Eine solche Art der Krisenstaborganisation war für alle etwas völlig Neues und absolut nicht mit dem gewöhnlichen Klinikbetrieb zu vergleichen. So kam es vor, dass morgens eine Verordnung auf dem Schreibtisch lag, wonach ab dem nächsten Tag keine geplanten Operationen mehr stattfinden dürfen. Gleichzeitig gelang es so aber, Auslastungsspitzen zu vermeiden und ausreichend Personal für die Corona-Station bereitzuhalten.

 **Adäquate Versorgung aller Corona-
Patient:innen**

Auch heute noch beschäftigt Corona alle AGAPLESION Standorte. So wurden im

ersten Quartal 2022 standortübergreifend bereits mehr Patient:innen versorgt als im gesamten Jahr 2020. Die Betroffenen kommen aber nicht wie in den Jahren 2020 und 2021 wegen, sondern vorwiegend mit Corona. Der zumeist mildere Verlauf der Omikron-Variante bedingt, dass das Virus häufig als Zufallsbefund im Rahmen anderer Diagnosen festgestellt wird. Trotzdem müssen die Patient:innen isoliert werden, was den Pflegeaufwand deutlich erhöht.

Gleichzeitig sind die Mitarbeiter:innen selbst viel stärker von der Omikron-Welle betroffen, als dies bei vorherigen Varianten der Fall war. Deswegen müssen aus Personalgründen auch aktuell noch vereinzelt OPs verschoben werden. Dank eines durchdachten Krisenmanagements konnten aber bis heute alle Patient:innen adäquat versorgt werden.

 **Für den Herbst und die weitere
Zukunft gewappnet**

Was an den AGAPLESION Standorten im Weserbergland in den vergangenen zweieinhalb Jahren geleistet wurde, ist vor allem dem unglaublichen Engagement aller Mitarbeiter:innen zu verdanken. In einem gemeinsamen Kraftakt

ist es dem Klinikverbund gelungen, die Herausforderung Covid-19 zu meistern. Eine wichtige Erkenntnis ist dabei: Mehr als je zuvor ist der Bevölkerung die Wichtigkeit einer guten lokalen Gesundheitsversorgung bewusst geworden. Und die Mitarbeiter:innen haben während der Coronazeit noch einmal ganz besonders gespürt, wie wertvoll ihre Arbeit ist.

„Uns allen ist aber bewusst, dass der Herbst mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder zu einer Verschärfung des Infektionsgeschehens führen wird. Schon jetzt im Sommer haben wir sehr hohe Inzidenzen und stellen wieder einen Anstieg der Covid-Patient:innen in unseren Kliniken fest“, so die Einschätzung von Dr. Söhnke Theiß, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Fachabteilung für Pneumologie, Intensiv- und Beatmungsmedizin am AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG. Sollte die Inzidenz wieder sprunghaft steigen, ist man im Weserbergland aber auf jeden Fall vorbereitet. Dank eines vorausschauenden Krisenmanagements, der geschaffenen Infrastruktur und dem Engagement der großartigen Mitarbeiter:innen, in Bad Pyrmont, Holzminden sowie Schaumburg.

Gehobenes Ambiente und zusätzlicher Komfort

Wände und Böden in Holzoptik, eigener Flachbildschirm und die tägliche Zeitung, dazu ein Loungebereich mit Trinkwasserspender, Kaffeevollautomat, Joghurt und täglich frischem Obst. Was nach Hotel-Ambiente klingt, ist die neue Wahlleistungsstation im AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT. Ralf Heimbach, Geschäftsführer, und Johann Rumberger-de Buhr, Pflegerische Abteilungsleitung S5, stellen einige der wichtigsten Ausstattungsdetails vor.



Ralf Heimbach
Geschäftsführer des AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT:

„Gerade bei geplanten Eingriffen erhalten wir vermehrt Anfragen unserer Patient:innen, die Wert auf ein hotelähnliches Ambiente legen. Um diesem Wunsch nachzukommen, eröffnen wir nach umfangreichen Renovierungsarbeiten nun unsere Wahlleistungsstation. Die neue Station auf Teilbereichen der Ebenen 4 und 5 umfasst insgesamt 20 Betten (10 auf jeder Ebene), die sich auf großzügig gestaltete Doppel- und Einzelzimmer verteilen, jeweils in einer Größe von ca. 20qm (Einzelzimmer) bis ca. 40qm (Doppelzimmer).“

Johann Rumberger-de Buhr
Pflegerische Abteilungsleitung S5
AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT:

„Wenn voraussichtlich zum Ende des Jahres der Umbau abgeschlossen ist, können Patient:innen den zusätzlichen Komfort der elegant eingerichteten, großen Zimmer hinzubuchen; entweder im Einzelzimmer, auf Wunsch auch im Doppelzimmer.“

Ralf Heimbach
Geschäftsführer:

„Hannelore König (Pflegerische Abteilungsleitung S4) und Johann Rumberger-de Buhr (Pflegerische Abteilungsleitung S5) leiten die Stationen pflegerisch. „Mit Frau König und Herrn Rumberger-de Buhr liegt die Pflegerische Abteilungsleitung in den Händen von zwei unserer erfahrensten Mitarbeiter:innen.“



Johann Rumberger-de Buhr
Pflegerische Abteilungsleitung S5:

„Highlights sind die innenarchitektonische Gestaltung der Station sowie der Zimmer und Ausstattungsdetails wie topmodern gestaltete Bäder. Im ansprechend gestalteten Loungebereich, der sich auf beiden Ebenen befindet, werden nicht nur Heißgetränke aus dem Kaffeevollautomaten, sondern auch täglich frisches Obst zur Selbstbedienung angeboten. Mit dieser Extraportion Komfort und einem wunderbaren Blick in die Umgebung können sich Patient:innen voll und ganz auf das Gesundwerden konzentrieren.“

Johann Rumberger-de Buhr
Pflegerische Abteilungsleitung S5:

„Ansprechende Räumlichkeiten und ein umfangreiches Serviceangebot unterstützen dabei, den Patient:innen ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der

zusätzliche Service und Komfort können auf Wunsch und gegen Aufpreis von den Patient:innen hinzugebucht werden, soweit aus medizinischer Sicht nichts gegen eine Unterbringung auf der Station spricht. Für einige Privat- oder Zusatzversicherte werden die Kosten von der Kasse übernommen.“

Ralf Heimbach
Geschäftsführer
AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT



Johann Rumberger-de Buhr
Pflegerische Abteilungsleitung S5
AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT



AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

☎ (05281) 99 - 0
☎ (05281) 99 - 11 48
✉ info.bkp@agaplesion.de





Handchirurgisches Replantationszentrum im Klinikum Schaumburg:

Oberstes Ziel ist die

Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit

Die Versorgung abgetrennter Gliedmaßen gehört zum Spezialgebiet von Dr. Sören Schramm, Chefarzt der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie am AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG. Anhand eines Patientenfalles erläutert der Mediziner, worauf es im Falle einer unfallbedingten Amputation ankommt und wie das umgangssprachliche „Annähen“ einer Extremität funktioniert. Meistens sind hierzu mehrere Operationen notwendig und es bleiben Einschränkungen. Ziel ist die Wiederherstellung der Alltagstauglichkeit.

Die Hand von Johannes Krause (Name von der Redaktion geändert) hing sprichwörtlich „am seidenen Faden“, nachdem die Seitenbegrenzung einer Industriepresse unvermittelt herunterfuhr. Nur noch über eine kleine Hautbrücke war das Greiforgan mit dem Körper verbunden. „Oft werden die Extremitäten auch vollständig abgetrennt, dann kommt es darauf an, deren Stoffwechsel durch Kühlen zu verlangsamen“, so Dr. Sören Schramm. Der Mediziner empfiehlt, das Körperteil in sterile Kompressen zu wickeln und in eine Plastiktüte zu legen. Diese wiederum wird in einem zweiten, mit kaltem Wasser gefüllten Kunststoffbeutel verbracht und zugebunden.

Keinesfalls sollten Eis oder Coolpacks verwendet werden, um einen Gefrierschaden des Amputats zu vermeiden. Dies war im konkreten Fall ohnehin nicht nötig, dafür hat Krause eigenständig mit einem Gürtel einen Druckverband angelegt, um die starke Blutung zu stoppen. Unterstützung erhielt er von Kolleg:innen, die zudem den Rettungsdienst riefen. „Der Patient berichtete, dass er zunächst, auf Grund seines Schockzustandes, praktisch keine Schmerzen hatte“, erinnert sich Sören Schramm.

Sofortige Versorgung im Replantationszentrum

Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst steuerte dieser geradewegs das Klinikum Schaumburg an. Das umgangssprachliche „Annähen“ von Gliedmaßen kann nur in einem speziellen Replantationszentrum mit 24-Stunden-Bereitschaft erfahrener Chirurg:innen erfolgen. Die erste Operation unter der Leitung von Schramm dauerte ca. sechs Stunden: „Im ersten Schritt musste der Knochen provisorisch mit einem äußeren Fixateur stabilisiert werden, damit die Hand überhaupt operiert werden kann.“ Die endgültige Knochenversorgung folgte erst in einem späteren Eingriff.

Anschließend galt es, unter Zuhilfenahme eines

Operationsmikroskops, die Gefäßversorgung der Hand zu rekonstruieren. Erst als die Durchblutung wiederhergestellt war, widmete sich das ärztliche Team der mikrochirurgischen Versorgung der durchtrennten Nerven. Nur wenn diese richtig vernäht werden, können Sensibilität und Motorik wiederhergestellt werden. „Sehr umfangreich gestaltet sich bei einer abgetrennten Hand die Versorgung der Sehnen, immerhin gibt es insgesamt 14 Stück davon, die für das Beugen und Strecken verantwortlich sind“, gibt Schramm zu bedenken.

Auch das zertrümmerte und gequetschte Gewebe, das bei einer Stanzverletzung durch die Industriepresse typisch ist, wurde in der OP entfernt. Hierdurch ist der Arm von Johannes Krause nun rund vier Zentimeter kürzer. Doch würde man auf diese Maßnahme verzichten, böte sich ein idealer Nährboden für Wundinfektionen. Hier gilt: Je glatter der Wundrand, desto weniger zerstörtes Gewebe muss entfernt werden.

Den letzten Schritt eines solchen Eingriffs, der sechs bis zwölf Stunden nach der Abtrennung durchgeführt werden muss, markiert der Wundverschluss mittels Hautdeckung. Doch mit einer Operation ist es bei einer Abtrennung der Hand meistens nicht getan. Anders stellte sich der Fall bei einer Fleischereiverkäuferin dar, die der Chefarzt einmal behandelte. Sie hatte sich mit einer Bandsäge den Finger so glatt abgetrennt, dass dieser in einer Operation replantiert werden konnte.

Umfangreiche Weiterbehandlung sichert Funktion

Kernpunkt der zweiten Operation war die

„Eine Nerventransplantation wird die Wiederherstellung der Alltagsfunktion sichern.“

Plattenosteosynthese. „Hierbei erfolgte die letztendliche Versorgung der knöchernen Verletzung“, so Dr. Schramm. Zudem wurden bei der Gelegenheit Verklebungen an den Sehnen gelöst, wie sie nach einer Rekonstruktion entstehen können. Schnellstmöglich wurde Johannes Krause anschließend eine stationäre Weiterbehandlung durch die Berufsgenossenschaft vermittelt, denn vor allem eine rechtzeitige Physio- und Ergotherapie ist für die Funktionssicherung unverzichtbar.

Auch folgt nach vollständiger Verheilung der Knochen eine dritte Operation, denn der Arbeitsunfall hat den mittleren Armernv (Nervus medianus) in etwa auf Höhe des Ellenbogens ausgerissen. „Eine Nerventransplantation wird die Wiederherstellung der Alltagsfunktion verbessern“, so Schramm. Und genau darum geht es, denn bei einer solchen Verletzung werden bestimmte Defizite bleiben. Aber die Hand ist wieder nutzbar und dies wissen vor allem die Menschen zu schätzen, die einmal, wenn auch nur kurzfristig, eine Extremität verloren haben.



AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG

Dr. med. Sören Schramm
Chefarzt, Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Zum Schaumburger Klinikum 1
31683 Obernkirchen

☎ (05724) 95 80 - 65 05

📠 (05724) 95 80 - 88 65 99

✉ plastische-handchirurgie.ksl@agaplesion.de

Versorgung für die Region auf fachlich hohem Niveau

Dr. Alexander Rosenke, neuer Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie:

Chirurgische Kunstfertigkeit gepaart mit sozialer Kompetenz: Für Dr. med. Alexander Rosenke macht diese Kombination den notwendigen Unterschied in der Betreuung und Behandlung seiner Patient:innen aus: „Auf den ersten Blick behandeln wir Menschen, die mit einem chirurgischen oder orthopädischem Problem zu uns kommen. Doch bei näherer Betrachtung geht es stets um den gesamten Menschen, auch sein soziales Umfeld.“

Seit dem 1. Januar 2022 ist der 47-jährige Mediziner Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie der Chirurgischen Klinik am AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN, und diese Sichtweise zählt zu seinen wichtigsten Überzeugungen: „Wir haben heute beispielsweise eine meist kurze Liegedauer in den Kliniken. Da eine Behandlung nach der OP nicht abgeschlossen ist, sehen wir von Anfang an den gesamten Behandlungspfad und suchen nach Lösungen, wie wir unsere Patient:innen nach der Entlassung weiter unterstützen können.“ Dr. Rosenke ist sich sicher: Neben der medizinischen und chirurgischen Herausforderung ist es diese menschliche und soziale Verantwortung, die es für einen Behandlungserfolg braucht. „Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Daran arbeiten mein Team und ich Tag für Tag.“

Minimalinvasive Chirurgie

Dr. Rosenke ist Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie mit den Zusatzbezeichnungen spezielle Unfallchirurgie, Notfallmedizin, Sportmedizin und manuelle Therapie. Neben den fachlich versierten Pflegekräften umfasst sein Team vier Oberärzte: Ahmad Razavi Nik, Spezialist für Kniegelenkprothetik, Tarek Mohammad und Dr. Andrey Viankin sowie seit dem 1. April auch Igor Dikhtyar als Leitender Oberarzt. „Herr Dikhtyar hat unter anderem große Erfahrungen in der minimalinvasiven Operation von Hüftprothesen.“ Diese im AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN angewendete Methode bietet Patient:innen einige entscheidende Vorteile: Es sind nur wenige Zentimeter große Schnitte in die Haut, die notwendig sind, um das Implantat einzusetzen. Die Folge: meist erheblich verkürzte Wundheilungszeiten, schnellere Genesung, „und auch unter kosmetischen Gesichtspunkten ist ein solch kleiner Schnitt natürlich von Vorteil für unsere Patient:innen“, ergänzt Dr. Rosenke. Neben Hüft-Endoprothetik führen die Spezialist:innen der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie auch Gelenkersatzoperationen bei Knie und Schulter durch.

Blick auf die Patient:innen

Gefragt, wie sich sein besonderer Blick für die Patient:innen entwickelt hat, antwortet der erfahrene Chirurg, dass er in seiner Laufbahn eineinhalb Jahre als niedergelassener Orthopäde tätig war. „Eine unschätzbare wertvolle Zeit“, resümiert er. „Das waren einzigartige Erfahrungen, insbesondere für einen Krankenhausarzt und Unfallchirurgen. Ganz einfach, weil man lernt, Patient:innen durch eine andere Brille zu sehen, eben viel lebensnaher.“ Diese Zeit hat zu seiner Überzeugung beigetragen, dass die Herausforderung in der modernen Chirurgie auch darin besteht, Lösungen zu finden, die über das reine Operieren hinausgehen. Neben der Wiederherstellung der Mobilität steht die Selbständigkeit seiner Patient:innen im Mittelpunkt der Behandlung. „Wir bieten der Bevölkerung ein ausgezeichnetes Versorgungsangebot von Kopf bis Fuß, mit allen Schwierigkeitsstufen und selbstverständlich nach modernen Standards“, sagt Dr. Rosenke. Zu diesem Konzept einer breiten orthopädischen und unfallchirurgischen Versorgung zählt auch, dass die Klinik Alterstraumatologie im vollen Umfang betreibt. In der Region einzigartig ist die operative Behandlung der Altersfrakturen an der Wirbelsäule mit der Zementfüllung der Wirbelkörper. Dr. Ro-

senke ist im Rahmen der BG-Sprechstunde ebenfalls für die Versorgung von Arbeitsunfällen tätig.

Partner des Regional-Sports

Dank der Zusatzausbildungen Dr. Rosenkes im Bereich der Sportmedizin ist der Chefarzt auch der ideale Ansprechpartner für alle Freizeitsportler:innen und Sportvereine der Region, wenn es um operative und konservative Behandlung von Sportverletzungen geht. Hier kommt dem Mediziner auch seine Ausbildung in der manuellen Therapie zugute: „Wir operieren so wenig wie möglich und so viel wie nötig“, stellt er fest und sagt abschließend: „Ich möchte mit meinem Team für die Menschen hier in der Region da sein, als Lokalversorger, aber dafür auf allen Ebenen und auf einem wirklich hohen Niveau.“

Wir operieren so wenig wie möglich und so viel wie nötig.



AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN

Dr. med. Alexander Rosenke
Chefarzt, Orthopädie
und Unfallchirurgie

Forster Weg 34
37603 Holzminden
☎ (05531) 705-207 und -195
☎ (05531) 705-277
✉ sekretariat.chirurgie.EKH
@agaplesion.de





Vielfältig, genußvoll und nachhaltig

nicht zuletzt

AGAPLESION
CATERING



Aus einer Hand von der Zubereitung bis zur Auslieferung: Speisenversorgung in den drei AGAPLESION Krankenhäusern des Weserberglands

Wie wäre es mit hausgemachter Spinatlasagne mit Ricotta, dazu fruchtige Tomatensauce? Oder, für Veganer:innen, mit einem Orientalischen Linsenragout mit Gemüse und Reis? Für Fischliebhaber:innen hätten wir heute Fischfilet im Eimantel mit Salzkartoffeln und Möhrengemüse zur Auswahl...

für jeden Geschmack etwas bietet: von der herzhaften Rinderroulade bis hin zu einem hohen Anteil an vegetarischen und veganen Gerichten.“ Das sagt stolz Carsten Hintz, Bereichsleiter AGAPLESION Catering und mit seinen Mitarbeiter:innen verantwortlich für die Speisenversorgung in allen Krankenhäusern des Weserberglandes des AGAPLESION Konzerns. Hintz hat sich mit Leib und Seele der Küche und dem Catering verschrieben und das Handwerk von der Pike auf erlernt: von der Küchenhilfe zur Assistenz eines Küchenleiters über eine Ausbildung

Regionale Betriebe als Zuliefer:innen

Angesprochen auf die logistisch herausfordernde Zubereitung so vieler Speisen für einen Konzern wie AGAPLESION, erläutert Hintz: „AGAPLESION hat 2020 im hessischen Obertshausen eine der deutschlandweit modernsten Koch- und Verteilerküchen eröffnet, in der wir alle Gerichte zentral vor- und zubereiten. Kochküche ist wörtlich zu nehmen. Es bedeutet, dass die Speisen bei uns schonend gekocht und von Hand portioniert werden.“ Besonders stolz ist Hintz in diesem Zusammenhang auf die vielen regionalen Betriebe, welche die hochwertigen Lebensmittel zuliefern – von der lokalen Metzgerei bis zum Regionalbezug von Gemüse, wo immer dies

möglich ist. „Wir lassen uns fast ausschließlich regional beliefern, von Betrieben und Landwirt:innen aus dem Umland.“ Die lokalen Lieferant:innen sind, an sinnvollen Stellen, als Partner:innen in den Herstellungsprozess mit einbezogen. „Für unsere Frikadellen beispielsweise arbeiten wir mit einem Metzgereibetrieb zusammen, der eine eigens nach unseren Bedürfnissen erstellte Rezeptur verwendet und uns frisch beliefert.“ Generell wird eher wenig Fleisch verarbeitet, wie Hintz betont, gleichzeitig in der möglichst höchsten Tierwohlstufe bzw. Haltungsförmigkeit. Fast schon selbstverständlich ist es da, dass das AGAPLESION Catering auf Geschmacksverstärker wie Glutamat verzichtet, und dass sich der vielfältige Speiseplan an den Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) für gesundheitsfördernde Ernährung orientiert.

Gleichzeitig ermöglicht der fortlaufend überwachte Einsatz der sorgfältig geprüften Rezepturen eine



Was sich liest wie die Menükarte eines À-la-carte-Restaurants, ist ein Auszug aus der Auswahl an Mittagsgeschichten, welche die AGAPLESION Krankenhäuser ihren Patient:innen anbieten (unabhängig von deren Versicherungs-Status): „Nicht weniger als 14 unterschiedliche und wechselnde Angebote stellen wir unseren Patient:innen täglich zum Mittag bereit, eine gesunde und runde Mischung, die

zum Care-Gastro-nomie-Assistent bis hin zum Aufbau und der Leitung einer Großküche und der Ausbildung zum Kaufmännischen Betriebsleiter Gastronomie. Jeden Tag sind er und sein Team im Einsatz und beweisen tatkräftig, dass Speisenversorgung im Krankenhaus „vielfältig, genußvoll und nicht zuletzt nachhaltig und regional“ sein kann, wie er feststellt.

14 unterschiedliche und wechselnde Angebote stellen wir unseren Patient:innen täglich zum Mittag bereit.



Nachhaltigkeit, auch bei der Zubereitung unserer Speisen, das ist für AGAPLESION kein bloßer Trend, sondern Teil der Unternehmenskultur.



gleichbleibend hohe Qualität aller Speisen und eine nachhaltige Beschaffung. „Nachhaltigkeit, auch bei der Zubereitung unserer Speisen, das ist für AGAPLESION kein bloßer Trend, sondern Teil der Unternehmenskultur“, sagt Hintz.



Cook & Chill
Doch wie gelangen die fertigen Gerichte aus der Kochküche in die teils entfernten Standorte? „Cook & Chill“ lautet die Zauberformel. Bei diesem modernen Verfahren werden die Speisen schonend gegart und anschließend

etwa 45 Minuten lang in Eiswasser auf eine Temperatur von weniger als vier Grad heruntergekühlt. Das alles ohne jegliche Konservierungsstoffe oder Haltbarkeitsmacher. „Maximaler Geschmacks- und Vitamingerhalt, beste Hygiene!“ Das sind für Experten wie Carsten Hintz die Vorteile dieses Verfahrens, denn im Gegensatz zu anderen Möglichkeiten der Zubereitung bleiben Struktur und Frische sowie der volle Geschmack erhalten. Die fertig bestückten Speisewagen werden dann durch die AGAPLESION LOGISTIK zunächst an das AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG geliefert.

 **Schonendes Erwärmen und Verteilung vor Ort**
Nächste Station ist die Verteilerküche des AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG, wo die Gerichte für die Auslieferung an die Patient:innen des Schaumburger Klinikums sowie den anderen beiden AGAPLESION Krankenhäusern in Bad Pyrmont und Holzminden vorbereitet werden. Dort haben am Vortag Service-Assistent:innen die Wünsche und Bestellungen der Patient:innen für Frühstück, Mittag- und Abendessen mit dem Bestellsystem aufgenommen und selbstverständlich auch Allergien oder diätetische Anforderungen berücksichtigt. Zur Auslieferung an die Patient:innen des Schaumburger Krankenhauses verteilen die Mitarbeiter:innen

der Küchenteams die Mahlzeiten portionsweise auf Teller und Tablets. Anschließend werden die Gerichte mit sogenannten Cook&Chill-Wagen auf die Stationen gebracht und dort kurz vor der Verteilung an die Patient:innen schonend erwärmt. „Am Ende ist das kaum noch unterscheidbar von einer frisch gekochten Mahlzeit“, sagt auch Bianca Henze, die als gelernte Köchin, examinierte Diätassistentin und ehemalige Küchenleiterin nun



Aus einer Hand
Für die Patient:innen des AGAPLESION EV. BATHILDIS-KRANKENHAUS BAD PYRMONT und AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN werden die Speisen – noch immer gekühlt – sorgfältig auf Teller und Tablets portioniert und

als Verpflegungsmanagerin für die drei AGAPLESION Krankenhäuser des Weserberglands verantwortlich ist. „Auch individuelle Wünsche erfüllen wir nach Möglichkeit“, betont Henze, „etwa, wenn es um die Wahl einer bestimmten Beilage geht.“

Kochen in unserer Kochküche ist klassisches Handwerk.

ebenfalls in die Cook&Chill-Wagen verpackt. Diese Wagen gehen dann auf ihre wenige Kilometer dauernde Fahrt von der Verteilerküche im Schaumburger Klinikum nach Holzminden und Bad Pyrmont. Dort werden die Cook&Chill-Wagen zu den Stationen gebracht, wo die Gerichte gleichfalls schonend erwärmt und wohltemperiert den Patient:innen serviert werden. „Für unsere Speiserversorgung gilt: Alles aus einer Hand, von der Zubereitung bis zur Auslieferung an die Patient:innen“, sagt Carsten Hintz. Die Logistik ist bis ins Kleinste durchdacht, mit strenger Überwachung etwa von Temperaturen und Hygiene-Vorschriften.



Bianca Henze
Verpflegungsmanagerin der AGAPLESION Krankenhäuser des Weserbergland



Carsten Hintz
Bereichsleiter AGAPLESION CATERING

AGAPLESION CATERING stellt die Speiserversorgung der Patient:innen und Bewohner:innen in allen Einrichtungen der AGAPLESION gAG sicher, betreibt in den Krankenhäusern die Cafeterien, die Mitarbeiter:innenversorgung und übernimmt das Catering für interne und externe Veranstaltungen. „Kochen und Küche ist Teamwork!“, sagt Carsten Hintz voller Überzeugung, „und auf meine Mitarbeiter:innen bin ich besonders stolz!“ Wer Lust auf einen Job mit Zukunft und Perspektive bei der AGAPLESION CATERING hat, findet weitere Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten unter:

www.agaplesion.de/karriere-bei-agaplesion/ihr-neuer-job-stellenangebote-bei-agaplesion





Stimmen von Mitarbeiter:innen

„Wahrer Reichtum ist Gesundheit“, sagt ein Sprichwort. Für dieses hohe Gut arbeiten wir jeden Tag bei AGAPLESION, einem der größten Gesundheitskonzerne in Deutschland. So unterschiedlich Herkunft und Ausbildung unserer Mitarbeiter:innen auch sind – was uns eint, sind unsere Werte:

**Vertrauen | Verantwortung | Ambition
Respekt | Miteinander.**

Wir haben einige unserer Mitarbeiter:innen befragt, warum sie bei AGAPLESION arbeiten. Und wie sie diese Werte täglich leben und erleben.



Tom Dörr, Diversitätsbeauftragter AGAPLESION gAG

Mich beeindruckt an AGAPLESION vor allem der Zusammenhalt und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen: Ich bin nunmehr Diversitätsbeauftragter in der zweiten Generation; ein buntes Miteinander wird in meiner und anderen Einrichtungen also schon einige Jahre gelebt. Ich bin sehr stolz, hier christlich-diakonische Werte mit einer modernen Haltung zu vereinen und kultursensible Pflege und Betreuung für unsere Bewohner:innen zu ermöglichen.“



Schwester Romy Schönbrodt, gelernte Krankenschwester, Pflegeebene, AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN

„Teamgeist ist das, was bei uns zählt. Auch, wenn es einmal Probleme gibt, weiß ich, dass die Kolleg:innen füreinander da sind. Wir helfen und unterstützen uns jeden Tag aufs Neue!“



Dr. Miriam Tillmann, Leiterin Zentrale Notaufnahme, AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN

„In unserer Zentrale Notaufnahme behandelt unser Team täglich Notfallpatient:innen, die sich oft in einer belastenden Ausnahme-situation befinden. Da ist es gut zu wissen, dass alle aufeinander eingespielt sind und sich aufeinander verlassen können. Ich arbeite gerne hier, weil es einfach ein schönes Miteinander ist.“



Schwester Frauke Abraham, gelernte Krankenschwester, Intensivenebene AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG

„Meine Ausbildung zur Krankenschwester habe ich 1991 abgeschlossen. Schon in meiner Kindheit habe ich mit meinem Arztkoffer meine Puppen und Teddybären gepflegt und wusste seitdem, dass ich in der Pflege arbeiten möchte. Mein Beruf ist wirklich meine Berufung und ich kann das, was ich liebe, hier im Klinikum täglich leben!“



Necla Polat, Assistenzärztin, Innere Medizin AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG

„Ich wollte schon immer einen menschenbezogenen Beruf erlernen und bei meiner Tätigkeit als Assistenzärztin hier im Klinikum steht wirklich der Mensch im Mittelpunkt. Hinzu kommt noch, dass das Klinikum neu und modern ist. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit meinen Kolleg:innen schätze ich sehr, wir gehen auch in stressigen Zeiten immer freundlich und respektvoll miteinander um!“



Dr. Peter Lüdemann, Chefarzt Klinik für Neurologie, Leiter Neuro-Netzwerk Weserbergland, AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT

„Als ich mich 2014 bei AGAPLESION beworben habe, wurde in Obernkirchen gerade die Bodenplatte gegossen. Eine neue Abteilung für ein neues Krankenhaus! Inzwischen leite ich aus Bad Pyrmont das Neuro-Netzwerk Weserbergland. Ich arbeite gerne bei AGAPLESION, weil ich hier etwas aufbauen und etablieren kann! Ich freue mich mit allen Mitarbeiter:innen über ihre vielen Entwicklungsschritte und Qualifikationen.“



Johann Rumberger-de Buhr, Pflegerische Abteilungsleitung S5, AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT

„Offenheit, Mitsprache und ein super Miteinander: Das ist es, was ich an meiner Arbeit schätze. Wenn es einmal nicht optimal läuft, kann ich Probleme offen ansprechen, und wir kriegen gemeinsam eine Lösung hin. In den Arbeitsgruppen in meinem Haus habe ich ein Mitspracherecht und kann Dinge verändern. Ich weiß, dass jeden Tag ein tolles Team hinter mir steht, mit dem ich für unsere Patient:innen da sein kann. Kurz: Ich bin Teil eines großen Ganzen, das Gutes bewirkt!“



Kommen Sie ins Team!

Die AGAPLESION Kliniken im Weserbergland bieten Zukunft und Perspektive für Menschen, die in ihrer Arbeit einen Sinn sehen. Die Entwicklungsmöglichkeiten bei uns sind vielfältig. „Lebenslanges Lernen“ wird durch verschiedenste Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aktiv

gelebt. Wir sind überzeugt davon, dass der Mensch neben dem Arbeitsleben angemessen viel Raum und Zeit für den persönlichen Ausgleich braucht. Deshalb bieten wir Modelle und Möglichkeiten, die eine Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf erleichtern. Betriebliche Mitarbeiter:innenangebote und eine tarifliche Vergütung runden unser Angebot ab.

Hier geht es zu unseren aktuellen Stellenangeboten:

AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT:



www.bathildis.de/karriere/stellenangebote

AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN:



www.evk-holzminden.de/karriere/stellenangebote

AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG:



www.ev-klinikum-schaumburg.de/karriere/stellenangebote



Kaum ein medizinisches Fachgebiet ist vielseitiger



Wer als angehende Ärzt:in die Abwechslung liebt, ist in der Handchirurgie gut aufgehoben. Jedenfalls war die Überschneidung zu vielen anderen Fachdisziplinen ein Grund, warum sich Dr. med. Dirk Kebe vom Krankenhaus in Bad Pyrmont dafür entschieden hat. Er operiert ebenso Unfallopfer wie Patient:innen mit Karpaltunnelsyndrom oder einem Gelenkverschleiß an der Hand. Doch gerade im ländlichen Bereich ist die Versorgung teils zu schwach.

Dr. med. Dirk Kebe gerät ins Schwärmen, wenn er von seinem Fachgebiet spricht: „Als Handchirurg:in sind Sie unfallchirurgisch und orthopädisch tätig, die mikroskopische Nerven Chirurgie spielt ebenso eine wichtige Rolle wie die Wiederherstellung der Gefäße“, so der Chefarzt der Abteilung für Unfall- und Handchirurgie am AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT. Auch degenerative Erkrankungen und viele weitere Indikationen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Handchirurgen.

Wo genau dieser endet, kann auch Kebe nicht sagen. „Das bleibt unter meinen Kolleg:innen eine ewige Diskussion“, konstatiert der Mediziner. Für die einen ist es der Ellenbogen, für Sterling Bunnell, einen der Gründerväter der Handchirurgie, begann die Hand bereits an der kontralateralen Gehirnhälfte. Auch die häufig praktizierte Trennung am Handgelenk hält Dirk Kebe für willkürlich: „Das wird zumeist in Häusern so gehandhabt, in denen Hand- und Unfallchirurgie getrennt sind.“ In Bad Pyrmont gehört beides zusammen.

Handchirurgie: Umfangreiche Zusatzausbildung und vor allem Teamwork

Vor seiner 36-monatigen Zusatzausbildung war Dirk Kebe bereits Facharzt für Unfallchirurgie. Doch auch Allgemein Chirur:innen, Orthopäd:innen oder plastische Chirur:innen können sich zu Handchirur:innen ausbilden lassen. Der Lehrplan ist vielseitig und beinhaltet die Behandlung handchirurgischer Notfälle, die gesamte Diagnostik sowie Infektionen, Nervenverletzungen, Tumorerkrankungen, Gefäßverletzungen und degenerative Erkrankungen. „Sehnenverletzungen und Haut-/Weichteildefekte werden ebenfalls durch meine Kolleg:innen behandelt“, verrät der erfahrene Chirurg.

Generell haben es seine Fachärzt:innen häufig mit Verletzungen aus dem beruflichen und privaten

Bereich zu tun. Im Extremfall ist die Replantation eines Fingers oder der ganzen Hand notwendig.

Ein Klassiker unter den nicht-traumatologischen Indikationen ist das Karpaltunnelsyndrom, bei dem der Nervus medianus (Mittelhandnerv) im Handgelenkstunnel eingeklemmt ist. Betroffene verspüren dann Missempfindungen bis hin zu Greifstörungen. Etwas seltener werden (meist gutartige) Handtumore wie Ganglien oder Riesenzelltumore behandelt. Doch so vielseitig die möglichen Diagnosen sind: Der Erfolg handchirurgischer Eingriffe hängt auch von einer korrekten Nachsorge ab. Deswegen setzt Dr. Kebe gemeinsam mit seinem Team auf eine enge Kooperation zu örtlichen Physio- und Ergotherapeut:innen. „Handchirurgie ist eindeutig Teamwork“.

Konzentration auf wenige Schwerpunktzentren kontraproduktiv

Die Handchirurgie als eigenständiges Fachgebiet hat sich vorwiegend in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den USA, Österreich und der Schweiz entwickelt. Aktuell sind in Deutschland etwas mehr als 2.000 Handchirur:innen tätig. In den Ballungsräumen ist die Versorgung gut, doch in ländlicheren Gegenden wie dem Weserbergland trifft dies längst nicht immer zu. Ähnlich wie in den USA zeichnet sich hierzulande eine Tendenz ab, die medizinische Versorgung und damit auch die Handchirurgie auf wenige Zentren zu konzentrieren.



„Dies ist aus meiner Sicht der falsche Weg, denn die Behandlung wird dadurch nicht besser“, so Kebes Einschätzung, der in diesem Zusammenhang auf einen 80-jährigen Mann verweist, dessen Ehefrau (mit einer beginnenden Demenz) in Hannover operiert wurde. Der Herr hatte kein eigenes Auto mehr und zudem nicht die finanziellen Mittel, täglich mit der Bahn zu fahren, um seine Partnerin zu besuchen. Beide haben erheblich unter dieser Situation gelitten.

Schwerpunktzentren konzentriert sein sollte. Denn ob Kapselverletzung beim Volleyball, Verschleiß im Daumensattelgelenk oder Hundebiss: Das Greiforgan ist vielen Belastungen ausgesetzt und schnell ist etwas passiert. Dirk Kebe weiß das nur zu gut: Über 14.000 Operationen hat er bereits durchgeführt, viele davon hatten mit der Hand zu tun. Deshalb kann sich Bad Pyrmont glücklich schätzen, einen Handchirurgen vor Ort zu haben.

Die Handchirurgie, so das Fazit des Mediziners, ist kein Fachgebiet, das auf wenige

Als Handchirurg:in sind Sie orthopädisch tätig, die mikroskopische Nerven Chirurgie spielt eine wichtige Rolle.

AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

Dr. med. Dirk Kebe
Chefarzt Unfallchirurgie, Handchirurg,
Durchgangsarzt

Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

☎ (05281) 99 - 10 18

📠 (05281) 99 - 10 19

✉ ortho-unfall.bkp@agaplesion.de



„Eine Erkrankung alter Damen“, so lautet das gängige Vorurteil zur Osteoporose. „Und es ist falsch“, stellt Dr. med. Horst Brenner, langjähriger Facharzt für Orthopädie mit Schwerpunkt Osteologie am AGAPLESION MED. VERSORGUNGSZENTRUM HOLZMINDEN mit aller Bestimmtheit fest. Dr. Brenner, Osteologe seit 2007, muss es wissen – er ist Gründer des Osteologischen Schwerpunktzentrums am AGAPLESION MED. VERSORGUNGSZENTRUM HOLZMINDEN. Gemeinsam mit seiner seit Herbst 2021 in Holzminden tätigen Kollegin Johanna Halacz, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, ist der Mediziner seinen Patient:innen ein mehr als kompetenter Ansprechpartner bei dieser noch immer mit Vorurteilen behafteten Erkrankung.

Aktiv für starke Knochen

Osteologisches Schwerpunktzentrum Holzminden

Das Zentrum wurde bereits 2007 vom Dachverband Osteologie e.V. (DVO) als Ambulantes Zentrum zertifiziert, seit 2017 zudem als Klinisches Schwerpunktzentrum. „Auf diese Zertifizierungen sind wir sehr stolz“, sagt Dr. Brenner, „das gibt es in Deutschland nicht häufig.“ Und Johanna Halacz ergänzt: „Die Zertifizierung durch die Fachgesellschaft bürgt für eine leitliniengerechte Behandlung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau.“

Teamgeist, Mitmenschlichkeit und Zeit

Expert:innenwissen und wissenschaftliche Erkenntnisse sind das eine, Teamgeist, Mitmenschlichkeit und vor allem Zeit für die Patient:innen das andere. Dr. Brenner und Johanna Halacz legen großen Wert darauf, „dass es sich bei der Osteoporose-Behandlung in unserem Zentrum um eine höchst individualisierte Medizin handelt“, wie Frau Halacz betont. „Jede:r Patient:in kommt mit anderen Voraussetzungen zu uns, hat beispielsweise andere Nebenerkrankungen. Entsprechend individuell behandeln wir und gehen intensiv auf alle persönlichen Bedürfnisse ein.“

Auch Männer betroffen

Wenn die Knochendichte einen bestimmten Wert unterschreitet, werden die Knochen brüchig, dann spricht man von Osteoporose. Viele Jahrzehnte wurde die Erkrankung unterschätzt. Dabei ist etwa die Hälfte aller Frauen und immerhin ein Drittel aller Männer über 50 Jahren vom Knochenschwund betroffen, so die Schätzungen des Dachverbandes Osteologie e.V. „Früher wurde angenommen, Osteoporose sei eine Frauenkrankheit. Davon zeugt heute noch die Bezeichnung 'Witwenbuckel' für den Rundrücken, der sich aufgrund brechender Wirbelkörper häufig herausbildet“, so Dr. Brenner.

Folgen einer Osteoporose

Frühsymptome gibt es praktisch nicht, dafür meist schwerwiegende Folgen. Dazu zählen vor allem Knochenbrüche, meist nach harmlosen Anlässen. Das kann ein kleiner Sturz sein, etwa aus dem Stand auf den Boden. „Der Wirbeleinbruch ist der typische osteoporotische Bruch. Sehr häufig tritt er ohne erkennbare Ursache auf, etwa nach dem Heben eines Gegenstandes“, sagt Dr. Brenner, der in seiner Indikationsprech-

stunde Knochenkrankheiten und Osteoporose fortwährend mit Fragestellungen zu diesem Thema konfrontiert ist.

Diagnose: Teamarbeit zählt

Neben einem ausführlichen Gespräch mit Arzt oder Ärztin ist die Knochendichte-Messung einer der wichtigsten Bausteine zur Diagnose einer Osteoporose. Durchgeführt werden diese Messungen durch die exzellent ausgebildeten und ebenfalls von der DVO zertifizierten Medizinischen Fachangestellten (MFAs) des Zentrums. Für deren persönlichen Einsatz sind Dr. Brenner und Johanna Halacz immer wieder dankbar: „Ein Zentrum wie das unsrige funktioniert nur in Teamarbeit“, stellen beide fest, „mit einem Höchstmaß an Motivation und Eigenaktivität.“

Therapie: „Fracture Liaison Service“

Beide Ärzt:innen legen Wert darauf, dass bei der Therapie umfassend behandelt wird. „Es ist ein sehr komplexer Behandlungspfad, der weit über rein orthopädische Fragestellungen hinaus geht“, erläutert Johanna Halacz, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Notfallmedizin mit der Zusatzbezeichnung Manuelle Medizin/Chirotherapie und Expertin für allgemeine Osteoporoseversorgung. Eine wichtige Rolle spielt dabei der „Fracture Liaison Service“ (FLS). Hinter dem Begriff verbirgt sich eine geregelte Versorgungsstruktur zur Vermeidung von Folgebrüchen und (vermeidbaren) Operationen. Ein Netzwerk aus Ärzt:innen, Pflegekräften und Physiotherapeut:innen betreut die Patient:innen auch nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus, um beispielsweise Stürze künftig zu vermeiden.

Weserbergland

Zum hervorragenden Funktionieren dieses wichtigen Service und damit einer vorbildlichen Patient:innen-Betreuung tragen im Weserbergland laut Dr. Brenner viele Partner:innen bei: „Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit Prof. von Schulze Pellengahr (*1) sowie Dr. Kebe (*2) vom AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS, Dr. Büscher (*3) und Dr. Rosenke (*4) hier im Haus sowie unseren niedergelassenen Partner:innen, den Hausärzt:innen, gelingt uns eine engmaschige und lückenlose Behandlung und Nachsorge unserer Osteoporose Patient:innen.“

Ein Zentrum wie das unsrige funktioniert nur in Teamarbeit mit einem Höchstmaß an Motivation und Eigenaktivität.

- (*1) Stellv. Ärztlicher Direktor AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT, Chefarzt Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
- (*2) Chefarzt Unfallchirurgie, Handchirurg und Durchgangsarzt AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT
- (*3) Chefarzt Geriatrie u. Allgemeine Innere AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN
- (*4) Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN



AGAPLESION MED. VERSORGUNGSZENTRUM HOLZMINDEN

Dr. med. Horst Brenner
Johanna Halacz

Erwin-Böhme-Straße 8
37603 Holzminden

☎ (05531) 12 77 - 90

📠 (05531) 12 77 - 92 9

✉ info@mvz-erwin-boehme-strasse.de

Gesunde Knochenstruktur

Knochenstruktur mit Osteoporose



Den Gang zum:zur Ärzt:in nicht scheuen!



Wenn es passiert, ist es äußerst unangenehm. Betroffene sprechen meist nicht offen darüber, obwohl es ihr Alltagsleben erheblich beeinträchtigt. „Aufklärung zum Thema Inkontinenz ist deshalb dringend nötig“, sagt Dr. Heiko Postrach, Chefarzt für Urologie am AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG. Inkontinenz – davon spricht man, wenn die Fähigkeit fehlt, den Blasen- oder auch Darminhalt sicher zu speichern und selbst zu bestimmen, wann und wo er entleert werden soll.

Mit der richtigen Therapie gut heilbar
„Insbesondere eine Blasenchwäche ist mit der richtigen Therapie heutzutage gut heilbar“, erläutert Dr. Dimitrios Varvaras, Leiter der Urologie am Schaumburger Krankenhaus und Spezialist auf diesem Gebiet. Wichtig für die Patient:innen sei der erste Schritt: der offene Umgang mit dem Problem bei einem Arztbesuch. Diagnostizieren Fachärzt:innen, etwa niedergelassene Urolog:innen oder Gynäkolog:innen, einen entsprechenden Verdacht, folgt die Überweisung in die Spezialsprechstunde der Klinik, in der Betroffene rasch Hilfe finden: „Wir sind als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft zertifiziert“, betont Dr. Varvaras. Wenn physiotherapeutische oder medikamentöse Behandlungen nicht den gewünschten Erfolg bringen, kann eine Operation eine Inkontinenz heilen (häufig minimal-invasiv). In sehr schweren Fällen besteht auch die Möglichkeit der operativen Anlage eines künstlichen Blasenschließmuskels. Welche Behandlung die richtige ist, wird ganz individuell nach einer gründlichen Untersuchung entschieden.

schon mit etwa Mitte 40 den PSA-Wert als individuellen Basiswert zu bestimmen, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen“, sagt Dr. Vavaras. „Bei der Behandlung eines Prostatakarzinoms stehen uns vielfältige Methoden zur Verfügung, wie etwa das Zuwarten beziehungsweise die aktive Überwachung bei Tumoren im Anfangsstadium oder die Operation, Strahlentherapie, Hormontherapie bzw. Chemotherapie bei fortgeschrittenen Befunden.“ Wird Prostatakrebs früh diagnostiziert, sind die Heilungschancen sehr gut.

Eingespieltes Team – hochmodern ausgestattete Abteilung
Zum Leistungsspektrum der hochmodern ausgestatteten Urologischen Klinik am AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG gehören auch die Diagnose und Therapie von Steinen oder von Entzündungen der Nieren, des Harnleiters, der Harnblase sowie der Harnröhre. „Auch in der Tumorthherapie, das umfasst etwa Prostatakarzinom, Blasenkarzinom, Hodenkarzinom, Peniskarzinom und Nierenkarzinom, können unsere Patient:innen voll und ganz auf uns zählen“, so der Chefarzt.

Insbesondere eine Blasenchwäche ist mit der richtigen Therapie heutzutage gut heilbar.

Über neun Millionen Deutsche leiden laut der Deutschen Kontinenz Gesellschaft an dieser Erkrankung, „bei weitem nicht nur ältere Menschen, sondern auch jüngere Erwachsene oder Kinder“, ergänzt Dr. Postrach. „Trotz guter Heilungs- und Therapiechancen scheuen viele Betroffene den Gang zur Ärzt:in – das muss nicht sein!“

Prostatakrebs: gute Heilungschancen bei frühzeitiger Diagnose
„Unsere Patient:innen können auf ein breites und hochspezialisiertes Leistungsspektrum vertrauen“, sagt Chefarzt Dr. Postrach. „Es reicht von der Notfallversorgung über spezifische Diagnostik bis zu konservativen und operativen Therapien. Für Männer sind wir natürlich ebenso da wie für Frauen.“ Zu den typisch männlichen Beschwerden zählen Erkrankungen der äußeren männlichen Genitale sowie der Prostata. Probleme mit der Prostata sind bei Männern häufig: Ab dem 40. Lebensjahr beginnt die Vorsteherdrüse nicht selten gutartig zu wachsen. „Manchmal ist die Prostatavergrößerung auch bösartig. Da dieser Tumor die häufigste Krebserkrankung des Mannes ist, empfehlen wir Männern,

Die sehr gute Ausstattung ist das eine; wichtiger noch ist das gut eingespielte Team: „Auch unsere Oberärzte sind auf den Fachgebieten Inkontinenzbehandlung, Steinbehandlung oder Tumorthherapie hochspezialisiert“, betont Dr. Postrach. Neben Dr. Varvaras gibt es noch weitere Oberärzte. Auch die hervorragende Zusammenarbeit mit ärztlichen Expert:innen anderer Fachgebiete im Rahmen des Tumorboards trägt dazu bei, dass sich Patient:innen bei Krebserkrankungen auf eine hochspezialisierte Behandlung verlassen können.

„Nicht zuletzt unterstützen uns weitere Berufsgruppen wie unsere erstklassigen Assistenzärzt:innen, Pfleger:innen und natürlich unsere gute Seele Nicole Waldorf, die die urologische Ambulanz koordiniert.“



AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG
Dr. med. Heiko Postrach,
Chefarzt Urologie
Zum Schaumburger Klinikum 1
31683 Obernkirchen
☎ (05724) 95 80 - 58 05
📠 (05724) 95 80 - 88 58 99
✉ urologie.ksl@agaplesion.de





Ukraine Hilfe bei AGAPLESION

Solidarität und Soforthilfe

Мир на Землі

Der Krieg in der Ukraine erschüttert die Mitarbeiter:innen bei AGAPLESION. Schnell und möglichst unkompliziert Hilfe zu leisten, das stand für den Konzern und die Standorte deshalb von Anfang an im Vordergrund. „Als christliches Gesundheitsunternehmen mit vielen Einrichtungen in ganz Deutschland sind wir ein wichtiger Teil der Zivilgesellschaft – gemeinsam haben wir eine starke Stimme“, so Dr. Markus Horneber, Vorstandsvorsitzender AGAPLESION gAG.

Matratzen, Medizinprodukten und Hygieneartikeln, kamen auch viele private Spenden von Mitarbeiter:innen zusammen. Das Team der Technik vom AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS nahm sich, unterstützt durch weitere Mitarbeiter:innen, der logistischen Herausforderung an und organisierte die umfangreiche Spendensammlung. Diese wurde Mitte März per LKW auf den Weg nach Lemberg in die Ukraine gebracht.

Nicht anders die Hilfsbereitschaft am AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN und AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG. Am Schaumburger Krankenhaus gab es zahlreiche private Spenden der Mitarbeiter:innen wie etwa Hygieneartikel, Babynahrung, Decken und Schlafsäcke. Zusammen mit medizinischen Produkten wie Desinfektionsmittel und Handschuhen kamen so zahlreiche Spenden zusammen, die zunächst in der Halle der Werkfeuerwehr des Klinikums gesammelt und sortiert wurden. Mit einem Hilfskonvoi, der von engagierten Helfer:innen aus Schaumburg

Mitte März am AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS BAD PYRMONT. Organisiert von zahlreichen Unterstützer:innen ging ein umfangreicher Hilfstransport in Richtung Ukraine auf den Weg. Möglich machten dies viele Helfer:innen im Krankenhaus sowie der Verein „Hoffnung für Kasachstan“, mit dem das Bathildiskrankenhaus seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Neben Spenden aus dem Haus, wie nicht mehr benötigten Patient:innenbetten,

Solidarität der Standorte

Wichtigstes Ziel: humanitäre Soforthilfe für die Menschen in der Ukraine wie auch die Geflüchteten. Sofort nach Kriegsbeginn wurde deshalb eine interdisziplinäre AGAPLESION Projektgruppe ins Leben gerufen, die seitdem zentral Unterstützung leistet, um die Hilfe der Standorte und Einrichtungen zu organisieren. In einer ersten Aktion wurden bereits im April mit Hilfe des Logistiknetzwerks von DB Cargo fast 10 Tonnen Hilfsgüter der AGAPLESION Einrichtungen sowie von externen Partner:innen direkt in die Ukraine transportiert. Darunter Infusionslösungen, Desinfektions- und Wundversorgungsmittel sowie 100.000 dringend benötigte medizinische Handschuhe.

Herz und Engagement

Zu einer Welle an Solidarität, Hilfs- und Spendenbereitschaft kam es auch an den drei AGAPLESION Krankenhäusern im Weserbergland. „Hilfe ist unterwegs“ hieß es bereits



Helfer:innen in Bad Pyrmont



Hilfsgüternvorbereitung in Schaumburg



Der Lastwagen wird beladen



Auch Rückschläge auf dem Weg können die Helfer:innen nicht aufhalten

und Umgebung organisiert wurde, wurde ein großer Teil der Spenden des Klinikums dann Ende März mit weiteren Spenden von Unternehmen aus der Region an die polnisch-ukrainische Grenze transportiert. Nachdem die Hilfsgüter dort abgegeben wurden, wo sie am dringendsten gebraucht wurden, machte sich der Konvoi wieder auf den Rückweg und nahm dabei noch zahlreiche Geflüchtete mit in Richtung Deutschland. Da dem Schaumburger Klinikum und seinen Mitarbeiter:innen auch die Versorgung der Geflüchteten innerhalb Schaumburgs am Herzen liegt, wurde ein Teil der privaten Spenden an den DRK-Kreisverband Schaumburg e. V. übergeben, der sich mit vielen Ehrenamtlichen um die Versorgung der Geflüchteten in der Region kümmert.

Hilfe für die Menschen vor Ort

Nicht zuletzt richtet sich der Blick auch nach innen: Bei AGAPLESION arbeiten viele Mitarbeiter:innen aus der Ukraine, aus Russland und angrenzenden Regionen. In den Pflegeheimen des Unternehmens leben noch immer Menschen, die unter traumatischen Erlebnissen aus dem Zweiten Weltkrieg leiden. Allen steht AGAPLESION mit medizinischer, pflegerischer und seelsorgerischer Kompetenz zur Seite.

Helfen Sie den Helfer:innen mit Spenden für die AGAPLESION Stiftung

Als christliches Gesundheitsunternehmen hat sich AGAPLESION das Ziel gesetzt, den betroffenen und notleidenden Menschen zu helfen. Über die AGAPLESION Stiftung werden weitere Spenden gesammelt – zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine und für die Geflüchteten. AGAPLESION selbst spendete bereits 50.000 Euro. Wir freuen uns über jede Spende, die hinzukommt!

Die Spenden werden zu 100 Prozent für dringend benötigte Hilfsgüter eingesetzt. Weitere Informationen, welche konkreten Hilfsmaßnahmen organisiert werden, gibt es über die Social Media-Kanäle der drei AGAPLESION Krankenhäuser im Weserbergland sowie unter: www.agaplesion.de/stiftung.



Die Hilfsgüter sind angekommen...

Wenn auch Sie unterstützen wollen:
Spendenkonto:
Kontoinhaber AGAPLESION Stiftung
IBAN DE25 5502 0500 0004 6145 05
BIC BFSWDE33MNZ
(Bank für Sozialwirtschaft AG)
Betreff „Ukraine“



Unsere Medizinischen Versorgungszentren – Ambulante standortübergreifende Versorgung aus einer Hand!

In den AGAPLESION MEDIZINISCHEN VERSORGUNGSZENTREN (MVZ) in Bad Pyrmont, Holzminden und Schaumburg arbeiten Fachärzt:innen verschiedener Fachrichtungen Hand in Hand, in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Krankenhäusern. Unser Ziel ist es, allen Patient:innen von der Vorsorge über die Behandlung bis zur Nachsorge, ein fachübergreifendes medizinisches Leistungsangebot auf hohem Niveau zu bieten.

Ihre Ansprechpartnerin: Nicola Zander, MVZ-Regionalleitung Weserbergland
✉ nicola.zander@agaplesion.de



Unsere Facharztpraxen auf einen Blick:

Bad Pyrmont

Die Praxisräume befinden sich im Bathildiskrankenhaus: Maulbeerallee 4 31812 Bad Pyrmont

- Allgemein Chirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Orthopädie
- Radiologie

Sie erreichen alle unsere Fachbereiche unter folgenden Telefonnummern:
☎ (05281) 99 - 10 70
- 15 70
- 26 76
- 26 77
☎ Radiologie - 21 00

Zweigpraxis für Allgemeinmedizin Hauptstraße 60a 31860 Emmerthal
☎ (05155) 281 288 0
✉ mvz-allgemeinmedizin.bkp@agaplesion.de

Die Praxisräume der Zweigpraxis befinden sich in Emmerthal.

Termine nach Vereinbarung!

Holzminden

MVZ Forster Weg Forster Weg 34 37603 Holzminden

Chirurgie | Orthopädie | Unfallchirurgie
BG-Sprechstunde | D-Arzt | Anästhesie
☎ (05531) 705 - 600
✉ MVZ-Chirurgie.EKH@agaplesion.de
Radiologie
☎ (05531) 705 - 111
✉ Radiologie.EKH@agaplesion.de
Gynäkologie
☎ (05531) 705 - 6309
✉ MVZGyn.EKH@agaplesion.de
Kardiologie
☎ (05531) 705 - 209
✉ amb-medkli.EKH@agaplesion.de

Gastroenterologie Dr. Heiduk
☎ (05531) 705 - 450
✉ amb-medkli2.EKH@agaplesion.de

Gastroenterologie Frau Hosseini
☎ (05531) 705 - 6230
✉ Daniela.Jessen@agaplesion.de

MVZ Erwin-Böhme-Straße Erwin-Böhme-Straße 8 37603 Holzminden

Orthopädie | Neurochirurgie | Orthopädie mit osteologischem Schwerpunktzentrum
☎ (05531) 12 77 9 - 0
✉ MVZ-Erwin-Boehme-Strasse@agaplesion.de

MVZ Sollingstraße Sollingstraße 103 37603 Holzminden

Allgemeinmedizin | Gynäkologie | Neurologie
☎ (05531) 71 - 37
✉ MVZ-Sollingstrasse.EKH@agaplesion.de

MVZ Zweigpraxis Stadtoldendorf Krankenhausweg 2 37627 Stadtoldendorf

Kardiologie
☎ (05532) 98 33 - 805
✉ MVZ-Zweigpraxis.EKH@agaplesion.de

Termine nach Vereinbarung!

Schaumburg

Die Praxisräume befinden sich im Klinikum Schaumburg: Zum Schaumburger Klinikum 1 31683 Obernkirchen

Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
☎ (05724) 95 80 - 20 95
✉ mvz-chirurgie.ksl@agaplesion.de

Termine nach Vereinbarung!



Ihre Meinung ist uns wichtig! Kontaktieren und bewerten Sie uns auch im Netz (einfach den QR-Code scannen)



■ Hier gelangen Sie zu unserem Meinungsbogen



<https://g.page/Bathildiskrankenhaus>



Das beste (aus meiner Sicht gesehen) Krankenhaus hier in der Umgebung. Das Pflegepersonal ist sehr fürsorglich cool, Ärzte sind auch kompetent, die Essensdamen sind alle total gut drauf und und und.. Ich bin oft in diesem Krankenhaus stationär und kenne mich gut aus. Immer wieder Bathildiskrankenhaus



■ Hier gelangen Sie zu unserem Meinungsbogen



<https://g.page/KrankenhausHolzminden>



Unser Sohn kam vor ein paar Tagen zur Welt und wie das Leben so spielt, etwas anders als erwartet. Die Ärzte und Hebammen haben in dieser Notsituation optimal reagiert, wir wurden über jeden einzelnen Schritt immer informiert und haben uns in absolut sicheren Händen gefühlt. 2 Tage nach Notsectio sind wir schon im Krankenhausgarten spaziert und konnten die Sonne genießen. Wir sind einfach nur begeistert und so unendlich dankbar.



■ Hier gelangen Sie zu unserem Meinungsbogen



<https://g.page/KlinikumSchaumburg>



Ich war vom 20.6. Bis 24.6.22 stationär im Klinikum. Ich war angenehm überrascht. Das Erstgespräch verlief in guter Atmosphäre, der Termin wurde eingehalten, auch die Aufnahme verlief reibungslos. Ich hatte das Gefühl, dass alles sehr gut organisiert war. Alle Mitarbeiter waren ausgesprochen freundlich. Die Ärzte wie auch die Mitarbeiter sind fachlich sehr kompetent. Insgesamt kann ich für die Bereiche Aufnahme, Röntgen, OP und Urologie eine positive Bewertung abgeben.

Oder auf: **Klinikbewertungen.de**

Impressum

Herausgeber:

AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS gGmbH
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont
☎ (05281) 99 - 0

AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS HOLZMINDEN gGmbH
Forster Weg 34
37603 Holzminden
☎ (05531) 705 - 0

AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG gGmbH
Zum Schaumburger Klinikum 1
31683 Obernkirchen
☎ (05724) 95 80 - 0

✉ gesundimweserbergland@agaplesion.de

Redaktionsleitung:

Anja Thulke
Karen Hofmeister
Jana Pape

Inhaltliches und grafisches Konzept, Redaktion und Realisierung:

Visioness GmbH, Heidelberg

Druck:

COLOR+ GmbH

Bildquellen:

Alle Fotos stammen aus den Einrichtungen der hier genannten Krankenhäuser bzw. von AGAPLESION, wenn nicht anders angegeben.



AGAPLESION

Unsere Werte verbinden

Bei Fragen zu uns oder unseren Themen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



Hier endet die dritte Ausgabe unseres Magazins „GESUND IM WESERBERGLAND“. Sollten bei Ihnen noch Fragen offen geblieben sein, freuen wir uns, wenn wir Ihnen weiterhelfen können.

Schreiben Sie uns an:
gesundimweserbergland@agaplesion.de

Ob Fragen, Anmerkungen, Lob, Kritik oder Themenvorschläge – wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen! Seien Sie schon jetzt gespannt auf unsere nächste Ausgabe, in der es unter anderem um die Modernisierung und Erweiterung des Hospizes in Bad Pyrmont geht.

**Bis zur nächsten Ausgabe von GESUND IM WESERBERGLAND.
Bleiben Sie gesund!**



AGAPLESION
EV. BATHILDISKRANKENHAUS
BAD PYRMONT

Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont
☎ (05281) 99 - 0
✉ info.bkp@agaplesion.de
🌐 www.bathildis.de



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
HOLZMINDEN

Forster Weg 34
37603 Holzminden
☎ (05531) 705 - 0
✉ Info.EKH@agaplesion.de
🌐 www.evk-holzminden.de



AGAPLESION
EV. KLINIKUM
SCHAUMBURG

Zum Schaumburger Klinikum 1
31683 Obernkirchen
☎ (05724) 95 80 - 0
✉ information.ksl@agaplesion.de
🌐 www.ev-klinikum-schaumburg.de

